



10.12. 2025

*Liebe Mitglieder und FreundInnen der Mali-Hilfe e.V.,
gerne möchte ich Ihnen/euch heute wieder einige Informationen zu Mali
und unserer Arbeit geben.*

Zunächst hier wieder Informationen zur Situation im Land:

Mali: Islamisten blockieren bzw. behindern die Hauptstadt

Der westafrikanische Binnenstaat Mali wird durch eine seit fast drei Monaten andauernde Blockade der Treibstoffimporte durch dschihadistische Militante in die Enge getrieben.

Die Regierung lässt Schulen schließen, Botschaften fordern ihre Bürger zur Evakuierung auf, und die Bevölkerung muss immer wieder stundenweise ohne Strom auskommen. Die Blockade ist ein schwerer Rückschlag für die Militärjunta in Mali. Das Land ist auf Kraftstoffimporte aus den Nachbarländern Senegal und Elfenbeinküste angewiesen.

Militante haben die Blockade verhängt, um das Militär unter Druck zu setzen. Mali, ein Land mit 25 Millionen Einwohnern, kämpft seit mehreren Jahrzehnten gemeinsam mit den Nachbarländern Burkina Faso und Niger gegen militante Dschihadisten.

Militante der Gruppe „Jama'at Nusrat al-Islam wal-Muslimin“ (JNIM) kündigten Anfang September ein Verbot von Kraftstoffimporten aus Nachbarländern nach Mali an. Damit reagierten sie auf eine Ankündigung der Behörden. Diese hatten Anfang des Jahres erklärt, sie würden die Kraftstofflieferungen in abgelegene Gebiete einschränken, um die Dschihadisten in ihren Verstecken unter Druck zu setzen.

Die Blockade hat die fragile Wirtschaft Malis unter starken Druck gesetzt und Hunderte von Tanklastwagen an der Grenze stranden lassen. Viele ausländische Bürger verlassen das Land. Obwohl Mali einer der größten Goldproduzenten Afrikas ist, steht es auf Platz sechs der am wenigsten entwickelten Länder der Welt, wobei fast die Hälfte der Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze lebt. Die Blockade der Treibstofflieferungen hat zu einem Anstieg der Rohstoffpreise geführt und die Lebensbedingungen für Millionen Menschen verschlechtert.

Eine Herausforderung an die Militärregierung

Auch in Bamako und anderen Teilen Malis kommt es aufgrund der Kraftstoffkrise zu längeren Stromausfällen. An einigen Orten gibt es nur sechs Stunden lang Strom, während andere Gebiete seit Wochen ohne Stromversorgung sind. In der Stadt Mopti im Zentrum Malis leben die Einwohner seit über einem Monat ohne Strom.

Für die Menschen in Mali ist dies eine sehr schlechte Situation: Kein Strom, kein Benzin und sehr verzögerte Lieferungen von Lebensmitteln und Baumaterial.

In den großen Städten mangelt es auch an Lebensmitteln. Trotz ausländischer Hilfe ist die Regierung mit dem Terror überfordert. Ein Durchbruch der Blockade gelang bisher nicht.

Das Binnenland Mali ist weitgehend auf Importe angewiesen, um seine schwächelnde Wirtschaft am Laufen zu halten. Ohne die Tanklastwagen ist das Leben in weiten Teilen von Bamako zum Erliegen gekommen.

Lange Schlangen an Tankstellen sind mittlerweile ein alltäglicher Anblick, und in vielen Teilen der Stadt gibt es keinen Strom. Geschäfte und Supermärkte sind geschlossen, da viele



Menschen zu Hause bleiben, keine Transportmöglichkeiten finden und die Preise für Lebensmittel weiter steigen.

Auch die Schulen wurden vorläufig Mitte November geschlossen, die meisten Schulen sind wieder geöffnet. Leider ist aber die Unsicherheit im Land weiterhin.

Wann die nächste Projektreise stattfinden kann steht noch nicht fest.

Bericht aus Vatican-News, 11- 2025 und weitere Infos direkt aus Mali



Agrarprojekt

„Multifunktionales Agropastorales Ausbildungszentrum“ Nioro du Sahel

Am 31.03.2025 wurde das Projekt fertiggestellt. In den letzten 4 Jahren wurden vom Projektbudget von 430.770,00€ von der Mali-Hilfe 49.380,00€ (11,8%) und vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung 381.390,00€ (88,2%) finanziert. In Mali wurden rund 385.000,00€ verausgabt. Der Rest wurde in Deutschland zum Einkauf eines Projektautos, Solarlampen für Mali sowie Kosten für Projektreisen etc. verwendet.

In der letzten Phase des Projektes zog die malische Regierung Ihre Zusage, die Betriebskosten mit 20.000,00€ pro Jahr zu finanzieren, wegen fehlender Mittel zurück. Aufgrund der politischen Situation in Mali entschieden wir uns dafür, das Betriebskonzept so zu ändern, dass das Zentrum zukünftig wirtschaftlich autark bestehen kann.

Hierzu haben wir im zweiten Halbjahr 2024 eine **Zwiebelproduktion mit zwei geplanten Ernten pro Jahr** aufgebaut. Mit Projektmitteln wurde noch ein zweiter Brunnen gebohrt, um die Anbaufläche (2ha) ausreichend bewässern zu können. Außerhalb des Projektes haben wir ein Zwiebellager (12.000,00€ finanziert durch die Globus Stiftung) und eine Beregnungsanlage für die Anbaufläche (Preis: 7.000,00€, finanziert durch Ressortissants: 2.000,00€, Mali-Hilfe: 5.000,00€) realisiert. Die erste Zwiebelernte (auf knapp 1 ha) erreichte mit 9 Tonnen Ertrag unsere Erwartungen. Der Verkauf lag mit Einnahmen von 6.500,00€ im oberen Bereich unserer Planungen.

Das Zentrum konnte über einen Projektzuschuss vom malischen Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei abgesichert werden. Über dieses Projekt wird das Ausbildungsangebot um das Thema „Futtermittelanbau, -aufbereitung und -verwertung“ erweitert. Die Infrastruktur, die über das MAPAZ-Projekt erstellt wurde, wurde als



„Eigenanteil“ gewertet, so dass eine Finanzierung des Eigenanteils durch externe Mittel nicht notwendig ist. Die erzeugten Futtermittel kann das Zentrum verkaufen. Die Planungen sehen Einnahmen von 10.000,00€ bis 15.000,00€ pro Jahr vor.

Nach heutigem Stand kann sich das Zentrum zukünftig wirtschaftlich selbst tragen. Zurzeit erstellen wir den Abschlussbericht für das Projekt.



Für das Ausbildungszentrum wurde auch eine Infrastruktur bereitgestellt:

Zwei Schlafgebäude mit Sanitärräumen und einer Entwässerung für jeweils 30 Frauen und Männer, ein Seminargebäude mit 2 Seminarräumen, eine Lehrküche, eine Mensa, ein Verwaltungsgebäude mit zwei Büros und die Einfriedung des Geländes mit einer 2 m hohen Mauer zum Schutz der Einrichtung.

Um die Wasserversorgung (Brauchwasser und Bewässerung bei Anbauflächen ca. 9 ha) sicherzustellen, wurden zwei Brunnen (120 m tief) mit einer Kapazität von ca. 20 cbm/h gebohrt. Um die Zwiebelproduktion auf 2 ha zu ermöglichen, ist eine zusätzliche Beregnungsanlage installiert worden.

Es gibt jährlich eine agropastorale Ausbildung für junge Frauen und junge Männer.

In der bisherigen Projektlaufzeit haben 88 Männer (Durchschnittsalter 18 Jahre) die Ausbildung abgeschlossen. Rund 170 Frauen wurden im Zentrum (40, 2023) und in den Dörfern (130, 2024) ausgebildet.

In den Dörfern haben sich Gruppen von Absolventen der Ausbildung organisiert, die das Gelernte in das dörfliche Leben einbringen



Projektausgaben im Jahr 2025

Im Jahr 2025 entstanden bis jetzt Projektkosten in Höhe von 71.766.-€ (inklusive 19.000.- € beim Agrarprojekt).

U.a. wurde ein Brunnen in Nebere gebohrt, Augen-Op's bei Katarakten durchgeführt, es gab Reparaturen bei dem Ökoprojekt El Farako nach Überschwemmungen, Restaurierung eines Sanitätsraumes an der Blindenschule, Weiterbau und Reparaturen an den Schulen „Dounfing“ und „Franco-Arabe“, Beginn der Renovierung eines Waisenhauses in Bamako und die erforderlichen Patengelder wurden ausbezahlt.

Momentan geplante Projekte in 2026: Internat an der Blindenschule, Renovierung des Waisenhauses, Dorf- und Schulgarten in Mouyana, Flüchtlingsbetreuung, weitere Renovierung der Schule „Franco-Arabe“, bereits gestellter Antrag bei „Ein Herz für Kinder“ zum Bau einer weiteren Schule in Kokounkoutou.



MALI-AUSSTELLUNG **„Westafrika zum Anfassen“**

**Kunstwerke aus Holz, Bronze
und Elfenbein**

Musik und Musikinstrumente

**Baumwolle:
Anbau und Verarbeitung**

Lederkunst und Schmuck

**Kreative Alltagskunst:
Geräte, Kleider, Teppiche und Decken**

Nahrung, Früchte, Tiere

Baobab – die „Apotheke Afrikas“

**Kalebassen:
Gefäße, die auf Feldern wachsen**

Menschen im Dogonland

Ausstellungen

54472 Longkamp, Rathaus und 54497 Morbach, Haus der Begegnung
Kontakt: 06531-6501 und malihilfe@web.de

Gerne kann man die Ausstellungen in Morbach oder Longkamp besuchen. BITTE melden per Mail oder per Telefon, um einen Termin zu machen: malihilfe@web.de, 06531-6501 oder 0170 600 55



MALI-HILFE, eine - Hilfe, die ankommt!

Bei der 50-Jahrfeier der Einheitsgemeinde Morbach war auch ein wichtiger Programmpunkt: Wie entstand die Mali-Hilfe vor fast 40 Jahren?

Im Jahr 1986 entschlossen sich die beiden **Partnerschaftskomitees aus Morbach und Pont-sur-Yonne/Burgund**, gemeinsam in Afrika zu helfen und Selbsthilfe-Projekte in Mali zu unterstützen.

In den Jahren 1987/88 wurde dann das erste Projekt verwirklicht: Dank der Mithilfe der Bevölkerung aus Morbach, der gesamten Region und unseren Freunden aus Frankreich konnten in der Folge noch weitere Projekte finanziert und durchgeführt werden, wobei der **Kontakt zu Pater Helmut Kaiser aus Rapperath** hier sehr hilfreich war. Im Jahr 1988 fand die 1. Projektreise von Peter Brucker nach Mali statt.



In den Folgejahren flogen noch weitere Menschen aus Morbach und Umgebung mit Peter Brucker nach Mali: Inge Brucker, Hanna und Klaus Schmitt, Serge Antony, Erwin Lieser, Pirmin Sehy, Helmut Bauer, Gregor Eibes, Wolfgang Kaiser, Dr. Schwarz mit Team, Elisabeth Spies und natürlich Stefan Gemmel.

Im Jahre 1993 wurde dann der Verein **MALI-HILFE e.V.** gegründet. So wurde eine noch effizientere Arbeit gewährleistet, zumal der Verein auch vom BMZ (Bundesministerium für Entwicklungszusammenarbeit) zu verschiedenen Projekten bis zu 75% Zuschuss erhielt. Zuschüsse kamen auch von Elan e.V (Staatskanzlei RLP) und zahlreichen anderen Firmen und Gemeinschaften wie z.B. „Ein Herz für Kinder“, WWH e.V., bingo oder die Globusstiftung.



So konnten seit Beginn ca. 270 Projekte (etliche Brunnen, Staudämme, kleinere Hilfsprojekte, zahlreiche Schulen und Entbindungsstationen bzw. kleinere Krankenstationen, etliche Getreidebanken, ein Agrarzentrum) realisiert werden.

Mit Wohltätigkeitsveranstaltungen, Spenden und Mitgliedsbeiträgen kam in den letzten Jahren eine stolze Summe zusammen, wobei die zahlreichen Hilfsprojekte mit einer Gesamtsumme von bisher ca. 6,7 Millionen Euro realisiert werden konnten.

Allerlei Infos findet man natürlich unter www.mali-hilfe.de

SPENDENAUFRAF

**WIR brauchen die Hilfe von vielen Menschen.
Deshalb bitten wir heute wieder einmal für SPENDEN.
Bitte helfen Sie uns!**

Sparkasse Mittelmosel Eifel Mosel Hunsrück
IBAN DE14 5875 1230 0010 0307 40 BIC MALADE51BKS
Vereingte Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN DE86 5606 1472 0002 8420 09 BIC GENODED1KHK



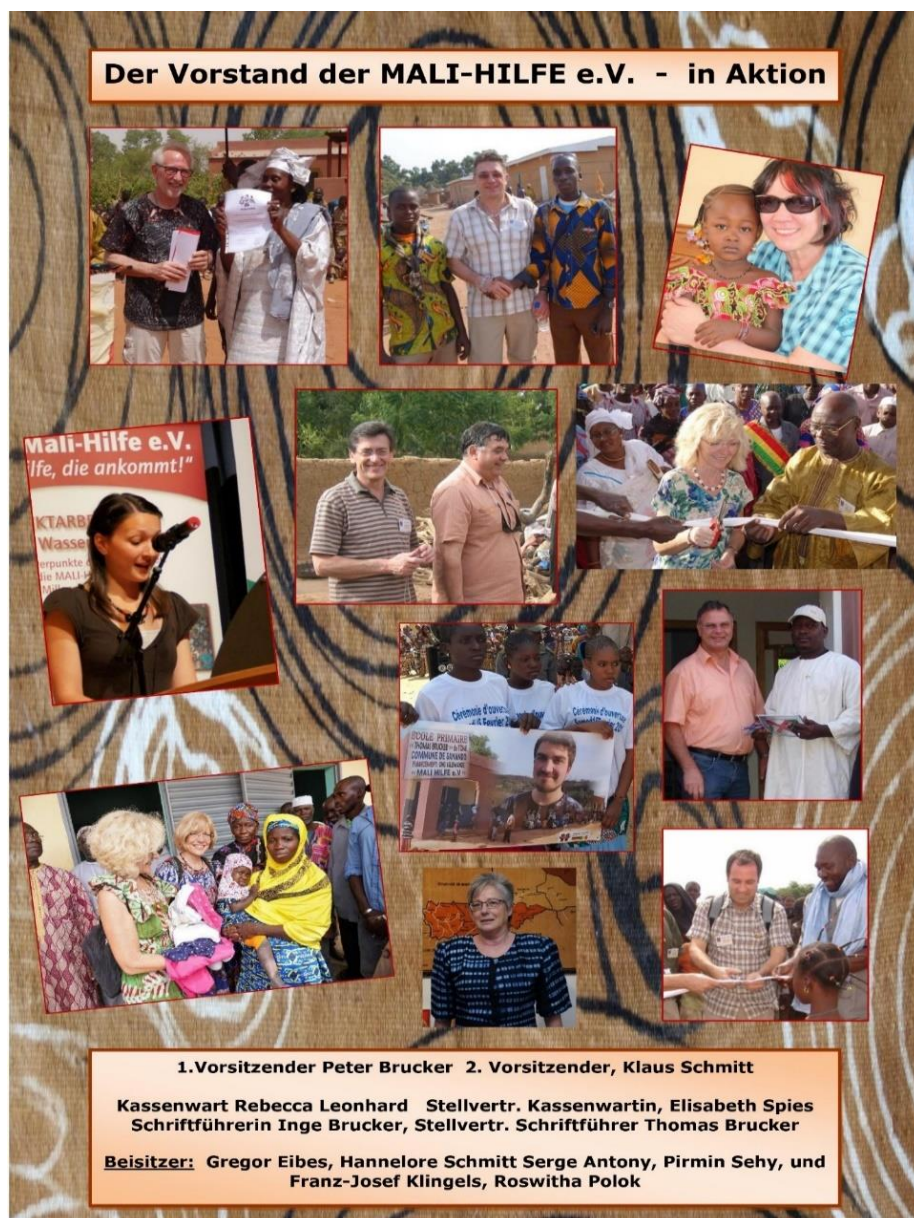
Die notwendige Restaurierung eines Waisenhauses in Bamako

Verschiedene Arbeiten wurden begonnen, aber Aufgrund der momentanen Situation hat man noch Probleme, immer das notwendige Material zu bekommen bzw. Sprit zum Transportieren zu haben. Eine solche Situation hatten wir bisher noch nie. Wir haben aber die Hoffnung, dass man bald weiterarbeiten kann, um den Kindern bessere Bedingungen zu schenken. **DANKE auch an Fam. Gerald und Babette Schmidt für die Spenden!**

(rechts auf dem Bild) **Geschenke von Mali-Hilfe e.V.**

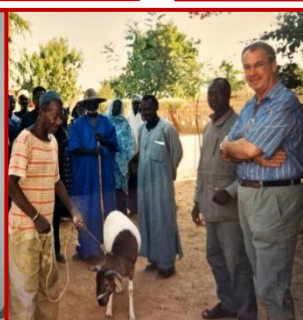


DANKE AN ALLE, DIE IM VORSTAND MITARBEITEN!





MALI - REISENDE 1988 – 2025





**Der 38. Hungermarsch findet am 15. März 2026 statt.
Weitere Infos in der Presse!**

**Liebe Mitglieder und Freunde der MALI-HILFE e.V.,
wir bedanken uns ganz herzlich
für Ihre/eure bisherige Unterstützung
und freuen uns natürlich über weitere SPENDEN.**

**Auch wenn die Situation momentan nicht sehr gut ist, wollen wir
dennoch helfen, wo es möglich ist.**

DANKE auch an Elan e.V. (Bingo) und die Globusstiftung!

Nicht zu vergessen ein DANKE an die hilfreichen Partner in Mali wie z.B.
Lakami Maguiraga und Naman Keita zusammen mit ihren Familien, ebenso
auch die Familien Wilfried und Albert Douyon.

Sparkasse Mittelmosel Eifel Mosel Hunsrück

IBAN DE14 5875 1230 0010 0307 40 BIC MALADE51BKS

Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG

IBAN DE86 5606 1472 0002 8420 09 BIC GENODED1KHK

Noch ein Hinweis zu Spenden:

Für Spenden bis 300.-€ sind laut Finanzamt und Bundesjustizministerium keine eigenen
Spendenbescheinigungen vom Verein erforderlich.

Neben dem Einzahlungsbeleg genügt eine Bescheinigung (zum Ausdrucken auf der
Homepage): <https://www.mali-hilfe.de/wollen-sie-helfen/spenden> .

Sollten Sie aber dennoch eine Spendenquittung benötigen, notieren Sie bitte auf dem
Einzahlungsformular Ihre Adresse.

Herzliche Grüße und eine gute Zeit!

Peter Brucker, 1. Vors.

**Weitere Informationen auch immer auf www.mali-hilfe.de
oder bei Facebook <https://www.facebook.com/merkouno.ongoiba>**